

**SATTER GEWINN FÜR AHLERS-KONZERN**


**Der Ahlers-Konzern befindet sich mit seinen Marken auf Erfolgskurs: In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 stieg der Konzernumsatz um 7,5 Prozent auf 122 Millionen Euro. Der Überschuss legte um 67 Prozent auf 4 Millionen Euro zu.**

Litt der Ahlers-Konzern vor einem Jahr noch unter den Nachwirkungen der Fi-

nanz- und Wirtschaftskrise, so hat sich das Blatt für das laufende Geschäftsjahr gedreht. Das aktuelle Geschäftsjahr ist das 92. seit der Gründung des Unternehmens 1919 durch Adolf Ahlers und das sechste, seitdem seine Enkelin Dr. Stella Ahlers den Vorstandsvorsitz des seit 1987 börsennotierten Unternehmens übernommen hat. Vor allem die Segmente Premium (hierzu gehören Baldessarini, Pierre Cardin und Otto Kern) und Jeans- und Workwear (Pioneer, Pionier, Pionier Workwear) hatten laut Unternehmensangabe an der positiven Entwicklung maßgeblichen Anteil. Sie legten jeweils um 10 Prozent zu. Der Anteil des Premiumsegments am Konzernumsatz stieg auf knapp 52 Prozent. „Mittelfristig soll er auf 60 Prozent steigen“, erläutert Dr. Stella Ahlers.



Das Segment Men's & Sportswear schwächelt weiterhin und verzeichnet ein Minus von 3,8 Prozent.

Bei Gin Tonic lag das zum einen an der Aufgabe der Große-Größen-Kollektion Gin Fizz und zum anderen an der weiterhin leicht verspäteten Auslieferung aufgrund der schwierigen Beschaffungssituation in Asien. Lediglich Jupiter Sportswear konnte um 2 Prozent zulegen. Die Übertragung des Jupiter Hemdengeschäftes in das Joint-Venture mit dem Hemdenspezialisten Hatico haben das Jupiter-Geschäft insgesamt gestärkt.



Für den Retail-Bereich melden die Herforder ein Plus von 12 Prozent. 9,1 Prozent der Umsätze werden inzwischen in den eigenen Stores erwirtschaftet. Im ersten Halbjahr wurden vier weitere Stores unter anderem in München und in der Schweiz eröffnet. Damit betreibt Ahlers jetzt insgesamt 31 eigene Geschäfte. Auch der Verkauf über das Internet wird weiter entwickelt. Nach Gin Tonic sollen Baldessarini und Otto Kern im zweiten Halbjahr 2011 ihre eigenen Online-Stores eröffnen. Kontinuierlich steigt auch die Anzahl der Flächen beim Facheinzelhandel. Mehr als 130 freistehende Stores werden durch Partner geführt und mehr als 820 Shop-in-Shops. Bis zum Ende des Geschäftsjahres will Ahlers rund 8 Prozent mehr Flächen als im Vorjahr eingerichtet haben.

Der Exportanteil des Konzern lag im vergangenen Geschäftsjahr bei rund 46 Prozent. Damit erwirtschaftete die Ahlers AG etwa 116 Millionen Euro im Ausland. Mittelfristig soll der Exportanteil bei steigenden Inlandsumsätzen auf 50 Prozent gesteigert werden. Wichtigster Auslandsmarkt ist Polen. „Schon vor dem Mauerfall haben wir in Polen produziert. Aus der Beschaffungsorganisation hat sich nach der Wende eine Vertriebsorganisation entwickelt, die zu unserem Erfolg in Polen beigetragen hat“, erläutert Dr. Stella Ahlers.



Deutlich gesteigert werden konnte auch der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des kerngesunden Unternehmens: Es stieg um 85 Prozent von 11 Millionen Euro auf 20,3 Millionen Euro. „Wir haben eine überaus solide Kapitalstruktur mit einer Eigenkapitalquote von etwas mehr als 60 Prozent“, so die Vorstandschefin.

Insgesamt tragen mehr als 2.200 Mitarbeiter zum Erfolg des Unternehmens bei. Davon arbeiten rund 600 in Deutschland und davon etwa 450 am Unternehmensstandort Herford. Im laufenden Geschäftsjahr soll die Zahl der Mitarbeiter der Ahlers AG leicht steigen. Gründe dafür sind der Ausbau der Fertigungskapazitäten in Sri Lanka und die geplanten Retailaktivitäten. „Mit den konzerneigenen Produktionsstätten in Polen und Sri Lanka lag der Anteil der Eigenproduktion im abgelaufenen Geschäftsjahr bei rund 27 Prozent“, erklärt Dr. Stella Ahlers.

Positiv verlief das Jahr auch für die Aktionäre des börsennotierten Unternehmens: Sie durften sich über eine deutlich erhöhte Dividende freuen. Die Ahlers Aktien notierten am Börsenstichtag 31. Mai 2011 bei 9,80 Euro je Stammaktie und 9,67 Euro je Vorzugsaktie. Sie lagen damit beide um 32 Prozent über dem Wert am gleichen Vorjahrestag. Rechnet man die Dividende von 0,55 Euro beziehungsweise 0,60 Euro mit ein, die ebenfalls im Mai gezahlt wurde, lagen die Kurse sogar bei 40 Prozent beziehungsweise 42 Prozent über den Vorjahreswerten.

Positiv verlief das Jahr auch für die Aktionäre des börsennotierten Unternehmens: Sie durften sich über eine deutlich erhöhte Dividende freuen. Die Ahlers Aktien notierten am Börsenstichtag 31. Mai 2011 bei 9,80 Euro je Stammaktie und 9,67 Euro je Vorzugsaktie. Sie lagen damit beide um 32 Prozent über dem Wert am gleichen Vorjahrestag. Rechnet man die Dividende von 0,55 Euro beziehungsweise 0,60 Euro mit ein, die ebenfalls im Mai gezahlt wurde, lagen die Kurse sogar bei 40 Prozent beziehungsweise 42 Prozent über den Vorjahreswerten.

Für das gesamte Geschäftsjahr ist der Vorstand optimistisch und rechnet für seine europäischen Absatzmärkte mit weiterhin positiven konjunkturellen Rahmenbedingungen. So sollte das Konsumklima in Deutschland durch relativ niedrige Arbeitslosenzahlen und steigende Einkommen freundlich bleiben, auch wenn es in den letzten Monaten leicht sank. „Die Einzelhändler haben das in Form höherer Aufträge für die Produzenten vorweggenommen“, heißt es aus Herford. Die Auftragseingänge für das zweite Halbjahr 2011 lägen im zweistelligen Plus. Daher erwartet der Vorstand von





Ahlers sogar ein größeres Umsatzplus als im Geschäftsbericht prognostiziert. Der Gesamtumsatz des Jahres 2010/11 sollte um etwa 5 Prozent wachsen.

Bei allem Optimismus sieht das Unternehmen aber auch die Gefahren für eine Trendumkehr der aufwärts gerichteten Konjunkturentwicklung und damit für das Sofort- und eigene Einzelhandelsgeschäft für den Rest des Jahres 2011: die ungelösten Schuldenprobleme vieler Länder, Spekulationen und Preisaufrtrieb auf allen Rohstoff- und Devisenmärkten sowie die Konflikte in Nordafrika und im Nahen Osten.

*Susanne Schaper*